

Rechenschaftsbericht Februar 2014 – März 2015

Das Jahr 2014 war insgesamt ein buntes, vielseitiges und spannendes Jahr. Während die Zeit bis Mai vor allem von der Europawahl und den Aktionen, die während der Wahlkampfphase organisiert und durchgeführt wurden, geprägt war, wurden die Monate danach insbesondere durch thematische Inhalte gefüllt. Wir nahmen uns die Zeit, uns mit unseren im Arbeitsprogramm beschlossenen Inhalten auseinanderzusetzen und umzusetzen, uns zu informieren, uns gemeinsam zu unterschiedlichen Themen zu positionieren und um kontrovers zu diskutieren. Wie auch dieses Jahr wieder für viele bemerkbar wurde, benötigt es viel Zeit und Anstrengungen, einen erfolgreichen Wahlkampf zu stemmen, sodass zwangsläufig auch einzelne thematische Punkte im Arbeitsprogramm nicht umgesetzt wurden. Dennoch war es ein erfolgreiches, lebendiges und ereignisreiches Jahr mit vielen engagierten Mitgliedern, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre. Ihnen allen gilt es an dieser Stelle besonderen Dank auszusprechen. Diese Vielfalt an Aktivitäten soll auch im Folgenden aus dem Rechenschaftsbericht für den Zeitraum vom Februar 2014 bis März 2015 hervorgehen, wobei man dem Anspruch der Vollständigkeit wohl nie gerecht wird.

1. Mitgliederversammlungen

Mitgliederversammlungen sind das Herzstück unserer politischen Arbeit. Dabei geht es nicht nur darum, uns politisch weiterzubilden und Informationen zu den verschiedenen Themen zu sammeln, sondern auch darum, miteinander kontrovers zu diskutieren und Positionen zu entwickeln. Einige Themen, die wir auf den Mitgliederversammlungen diskutiert haben, stammen aus unserem Arbeitsprogramm, andere Themen wurden erst im Laufe des letzten Jahres relevant, wieder andere wurden auf ausdrücklichen Wunsch der Mitglieder kurzfristig auf die Tagesordnung gesetzt. Im optimalen Fall wurde an den Themen über die Mitgliederversammlung hinaus weitergearbeitet, sei es durch Aktionen, oder durch Anträge auf Unterbezirks-, Landes- oder Bundesebene.

Wichtig für uns war und ist dabei stets, dass die Mitgliederversammlungen offen für alle sind. Alle, auch Nichtmitglieder dürfen und können mitmachen. Alle sollten die Möglichkeit haben, mitzudiskutieren und die eigene Meinung zu vertreten, ohne dafür in irgendeiner Weise sanktioniert zu werden.

Mit folgenden Inhalten haben wir uns im Laufe des Jahres u.a. beschäftigt:

Netzneutralität und Datenschutz – wichtig für Europa?

Auf dieser Mitgliederversammlung referierte Aftab Chand über die Relevanz, die die Netzneutralität und der Datenschutz für die Menschen heute hat, welche Entwicklung das Thema in jüngster Zeit nahm und welche Folgen es für uns alle hätte, wenn diese die Netzneutralität sowie der Datenschutzes eingeschränkt werden würden. Anschließend betonte er die Rolle Europas und unterstrich, wie begrenzt die Spiel-

Rechenschaftsbericht Februar 2014 – März 2015

räume auf nationaler Ebene sind. Aus dieser Mitgliederversammlung ging der Antrag „Netzneutralität bewahren“ hervor, der am 29. März auf der Landesmitgliederversammlung beschlossen wurde und anschließend nach Beschluss des Landesparteitages vom Parteikonvent auf den Bundesparteitag 2015 überwiesen wurde.

EU-Ostpartnerschaftsprogramm

Auf dieser Mitgliederversammlung, deren Schwerpunkt von Nils Hungerland gesetzt wurde, wurde aufgrund der damals aufkeimenden Ukraine-Krise berichtet, was sich hinter dem ‚EU-Ostpartnerschaftsprogramm‘ verbirgt, welchen Hintergrund das Programm hat und was es vor allem für die dort lebenden Menschen bedeutet. Anschließend wurde die Frage erörtert, in welchem Zusammenhang die Ukraine-Krise mit diesem Programm steht.

Der Bremer Schulfrieden

Was verbirgt sich hinter dem Bremer Schulfrieden? Dieser Frage gingen wir auf der Sitzung unter der Leitung von Elena Reichwald nach. Sie erläuterte zum einen, welche Hintergründe der Bremer Schulfrieden hat, was er für die schulische Landschaft in Bremen bedeutet und wie man ihn politisch bewerten kann. Anschließend ging es um die Frage, wie wir uns als Jusos, wenn der Schulfrieden in wenigen Jahren ausläuft, einbringen können.

Die Europawahl ´14

Nachdem im Mai 2014 die Europawahlen stattfanden und unser Bremer SPD-Kandidat Joachim Schuster ins Parlament gewählt wurde, haben wir auf dieser Mitgliederversammlung zum einen die Ergebnisse der unterschiedlichen Parteien in den verschiedenen Stadtteilen betrachtet. Zum anderen haben wir unseren Wahlkampf Revue passieren lassen, indem wir die Stärken und Schwächen evaluiert haben.

„Schluss mit ´hartzen´ - Grundsicherung gerecht gestalten“

Auf dieser Mitgliederversammlung referierte Falk Wagner über die Grundsicherung. Im Vordergrund stand die Frage, wie eine Grundsicherung gestaltet werden kann, die ermöglicht, dass Arbeitssuchende eine menschenwürdige Grundsicherung erhalten. Aus dieser Mitgliederversammlung speisten sich unsere Positionen, die schließlich im Antrag „Besser arbeiten, schöner leben! – Eckpunkte der JungsozialistInnen im Land

Rechenschaftsbericht Februar 2014 – März 2015

Bremen für eine gerechte Arbeitswelt“, der auf der Landesmitgliederversammlung beschlossen wurde.

Der Israel-Palästina Konflikt

Diese Mitgliederversammlung stand ganz im Zeichen des sich in diesen Monaten abspielenden Konflikts zwischen Israel und Palästina. Hauptsächlich wurde auf dieser Mitgliederversammlung der Konflikt aus historischer Sicht betrachtet und anschließend erörtert, welche Konfliktlinien zur damaligen und nach wie vor anhaltenden Erosion des ohnehin brüchigen Friedens geführt haben. Einhellig wurde betont, wie wichtig der Dialog zwischen Israel und Palästina und warum die Jusos großen Wert in die Aufrechterhaltung des Dialogs legen.

Bündnis für sozialen Zusammenhalt – Wie ist der Stand?

Das vom Rathaus initiierte Bündnis für sozialen Zusammenhalt hat vor knapp einem Jahr seine Arbeit begonnen. Auf dieser Mitgliederversammlung haben wir gemeinsam mit Karl Bronke, Mitglied des SPD-Landesvorstands und Leiter der Abteilung „Soziales, die bisherige Arbeit evaluiert und insbesondere die Arbeit im Bereich der Ausbildung und Jugendarbeitslosigkeit beleuchtet. Da vor allem im Bereich der Ausbildungsgarantie noch Defizite bei der Umsetzung festgestellt wurden, war einhellig die Meinung, dass wir als Jusos das im Auge behalten sollten.

Rekommunalisierung der Abfallwirtschaft

Die Rekommunalisierung der Abfallwirtschaft war letztes Jahr ein dominierendes Thema. Da sowohl die Details als auch die Tragweite der Entscheidung darüber, welche Rekommunalisierungsmodelle am sinnvollsten sind, haben wir Arno Gottschalk, Sprecher für Umwelt- und Energiepolitik der SPD-Bürgerschaftsfraktion, eingeladen. Er referierte zuerst grundsätzlich über die Motivation zur Rekommunalisierung, anschließend legte er die verschiedenen Gründe für und wider der Vollrekommunalisierung dar und skizzierte aus welchen Gründen er persönlich für eine Teilrekommunalisierung ist.

Verschärfung des Asyl-Rechts

Rechenschaftsbericht Februar 2014 – März 2015

Bei dieser Mitgliederversammlung referierte David Ittekkot zum „Entwurf eines Gesetzes zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung“, mit dem die SPD kleine Erleichterungen im Bleiberecht von Flüchtlingen gegen eine massive Ausweitung der Abschiebehaft und weitere Verschärfungen eintauschen möchte. Nach einer angeregten Diskussion wurde sich darauf geeinigt, einen Antrag zu dem Thema zu erarbeiten und möglichst bis zur nächsten LMV zur beschließen, um ihn dort zu stellen.

Flüchtlinge und Flüchtlingswohnheime in Bremen

Nachdem in Bremen-Nord ein Flüchtlingsheim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eröffnete und sich als Reaktion darauf eine Bürgerinitiative gründete, ging es auf dieser Mitgliederversammlung darum, gemeinsam mit Martin Prange, dem Büroleiter des Bürgermeisterbüros, die Lage der Flüchtlinge und der Flüchtlingsunterkünfte in Bremen insgesamt zu sichten. Anschließend handelte die MV darum, welche Strategien es insgesamt und insbesondere für uns Jusos gibt, um den rassistischen Ressentiments abzubauen. In der Folge dieser MV beteiligten sich die Jusos sowohl an antirassistischen Kundgebungen als auch als GegendemonstrantInnen an den Kundgebungen der rassistischen FlüchtlingsgegnerInnen.

2. Treffen und Mitgliederbindung

Zwischen den Mitgliederversammlungen fanden, wie in den letzten Jahren auch, lose „Stammtische“ in Cafés statt. Vor allem in den Sommermonaten, wenn üblicherweise viele Mitglieder nicht in Bremen sind, wurden stattdessen Treffen und „Stammtische“ initiiert, bei denen vor allem über tagespolitische Ereignisse diskutiert wurde oder bevorstehende Aktionen geplant wurden.

Darüber hinaus besuchten wir auch dieses Jahr, so wie die letzten Jahre bereits auch, im Frühling die Osterwiese, im Herbst den Freimarkt und zum Jahresabschluss den Weihnachtsmarkt.

3. Arbeitskreis Arbeitsweisen

Der Arbeitskreis „Arbeitsweisen“ wurde am Anfang des Jahres gegründet, um die Strukturen und Handlungsabläufe bei den Jusos UB-Stadt zu evaluieren und reflektieren und zu verbessern. Nach einigen gemeinsamen Treffen wurde dem UB-Stadt ein Konzept vorgelegt und beschlossen, welches in der zweiten Hälfte der Legislatur umgesetzt wurde und gemeinsam mit dem neuen Vorstand evaluiert werden soll.

Rechenschaftsbericht Februar 2014 – März 2015

4. Aktionen

Wahlkampf

Im Wahlkampf haben wir uns engagiert für unsere Ziele und Visionen eingesetzt. So haben wir zusammen mit der Landesorganisation zum Beispiel den European Maritime Day oder den Auftritt von Martin Schulz mit so vielen Jusos wie möglich bespielt.

Darüber hinaus haben Wahlkampfstände in der Innenstadt besetzt und mit vielen PassantInnen das Gespräch gesucht. Zudem haben wir vor Schulbeginn vor Berufsschulen und Oberstufen Infomaterial an die SchülerInnen verteilt. Auch fand wieder ein Nachtfest am Hauptbahnhof in der Nacht auf den Wahlsonntag statt, der dieses Mal aufgrund des strömenden Regens jedoch leider nicht so gut lief wie zur Bundestagswahl.

Diesen sehr guten Wahlkampf haben wir insbesondere dem engagierten Landesverband zu verdanken, mit dem wir wieder sehr gut zusammengearbeitet haben.

1. Mai

Wie auch die Jahre zuvor, haben wir uns auch dieses Jahr selbstverständlich an der 1.Mai Demo beteiligt. Dieses Mal haben wir uns gemeinsam mit vielen GenossInnen auf der bundesweit zentralen Kundgebung im Kontext der Europawahlen für eine Ausbildungsgarantie eingesetzt.

„Gemeine Wahrheiten“ – Führung durch die Weserburg

Damit auch der kulturelle Horizont erweitert wird, haben wir am 12.02. auf Initiative von Arno Gottschalk die Ausstellung „Gemeine Wahrheiten“ von Werner Büttner in der Weserburg besucht.

Frauen*kampftag 2015

Auch dieses Jahr nahmen wir als Jusos am Frauen*kampftag teil und demonstrierten dieses Jahr unter dem Motto Frieden.Freiheit.Frechheit für die Gleichstellung aller Geschlechter.

5. Neumitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung

Rechenschaftsbericht Februar 2014 – März 2015

Dieses Jahr wurden alle Neumitglieder von den Mitgliederbeauftragten mit einer E-Mail, die alle relevanten Informationen enthielt, empfangen. Zudem gibt es seit Sommer zwei Mitgliederbeauftragte, die sich die Arbeit teilen. Um den Neumitgliedern den Einstieg bei den Jusos zu erleichtern, wurde nun auch immer in den E-Mails angeboten, sich schon vor den Mitgliederversammlungen zu treffen und gemeinsam zum Treffpunkt zu gehen. Außerdem haben wir das im letzten Jahr wiederbelebte Neumitgliedertreffen weitergeführt. So fand im November ein sehr erfolgreiches Neumitgliedertreffen des Unterbezirks im Café Lagerhaus statt.

6. Bündnisarbeit

Die Bündnisarbeit hat dieses Jahr leider nicht so geklappt wie gewünscht. Den Wunsch, Aktionen, vor allem am ersten Mai, mit den Gewerkschaften gemeinsam zu organisieren, konnten wir dieses Jahr wie das Jahr zuvor leider nicht realisieren, da sich die Gewerkschaften vor den Wahlen der Neutralität verschrieben haben. Anknüpfungspunkte gab es lediglich beim Bündnis gegen Rechtspopulismus und Rassismus, an dem die LO teilnahm.

7. Vorstand

Auch in diesem Jahr sind wir unserem Anspruch, basisdemokratisch zu arbeiten, gerecht weitgehend gerecht geworden. Die meisten Entscheidungen und viel Organisatorisches wurde auf den Mitgliederversammlung besprochen. Dadurch sollten alle teilnehmenden Mitglieder die Möglichkeit haben, gleichwertig mitzuwirken. Insgesamt fanden vier mitgliederöffentliche Vorstandssitzungen statt: Am 06.03., 12.05., 21.8. und am 04.11.2014.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Wahlkampfphase nahm naturgemäß einen beträchtlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit in Anspruch. Die im Dezember veröffentlichte Pressemitteilung „Keine Studiengebühren durch die Hintertür!“ wurde in der taz gedruckt. Darüber hinaus wurde bei buten un binnen einen Beitrag über die Position der Jusos zum Thema „Strafrechtsverschärfung bei Übergriffen gegen die Polizei“ gesendet.

9. Arbeit in der SPD

Auch dieses Jahr begleiteten wir die SPD kritisch-konstruktiv. Dies fand vor allem auf

Rechenschaftsbericht Februar 2014 – März 2015

den Parteitag durch Anträge statt. Folgende Anträge wurden seitens der Jusos beschlossen:

Für eine menschenwürdige Asyl- und Flüchtlingspolitik in Bremen

Nachdem der Antrag „Refugees welcome! – Für eine menschenwürdige Asyl- und Flüchtlingspolitik im Land Bremen“ im Unterbezirksvorstand der SPD kritisch gesehen wurde und vom Parteitag aufgrund der darin enthaltenen Forderungen zu scheitern drohte, setzten wir uns mit einigen VertreterInnen des UB-Vorstands der SPD zusammen und erarbeiteten gemeinsam einen Antrag, der sowohl unsere Forderungen berücksichtigt, als auch dem Anspruch der zeitnahen Realisierbarkeit erfüllt. Dieser Antrag wurde anschließend wieder auf dem UB-Parteitag gestellt und erhielt eine große Mehrheit.

Lebensunterhalt für Auszubildende sichern: Landesmindestlohn um eine Mindestausbildungsvergütung ergänzen

Ziel des Antrags war die Ergänzung des Landesmindestlohngesetzes um eine Mindestausbildungsvergütung in Höhe des geltenden BAföG-Satzes. Nachdem sich sowohl der SPD-Unterbezirks- als auch der Landesvorstand gegen diesen Antrag aussprachen, wurde er unsererseits zurückgezogen mit der Vereinbarung, dass baldmöglichst ein Kompromiss gefunden wird.

Für eine progressive Drogenpolitik

Dieser Antrag ging aus einer Mitgliederversammlung hervor, auf der wir versuchten, uns eine Meinung zur Liberalisierung von Drogen zu bilden. Nachdem wir mehrheitlich der Meinung waren, dass aus sozialpolitischer Sicht die einzige gangbare Alternative zu der für uns als gescheitert angesehenen aktuellen, restriktiv gehaltenen Drogenpolitik die Liberalisierung aller Drogen ist, haben wir diesen Antrag auf der Landesmitgliederversammlung und anschließend auf dem Bundeskongress gestellt, wo er schließlich mit knapper Mehrheit beschlossen wurde.

10. Abschließend...

möchten wir uns im Namen des gesamten Vorstands für das uns im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Den im Vorstand verbleibenden GenossInnen sowie den neu gewählten Vorstandsmitgliedern wünschen wir viel Erfolg und Spaß bei ihrem zukünftigen Einsatz für die Jusos Bremen-Stadt. Für den demokratischen Sozialismus!

Rechenschaftsbericht Februar 2014 – März 2015